

Genomische Zuchtwerte Berner Sennenhunde, ein Update.

Am 12.03.2016 fand in Alsfeld eine weitere Informationsveranstaltung zu den genomischen Zuchtwerten statt. Die Veranstaltung wurde von Christel Fechler und Dr. Norbert Bachmann durchgeführt.

Wie schon bei der letzten Informationsveranstaltung im Sommer 2015 in Babenhausen, war die Veranstaltung mit ca. 25 Personen sehr schlecht besucht.

Eigentlich schade, wie sich später noch rausstellen sollte, denn auf der Infoveranstaltung wurde das bevorstehende Update der genomischen Zuchtwerte, welches schon bei Beginn des Projektes angekündigt wurde (vgl. auch Kurier 4/2014 oder 4/2015), ausgiebig besprochen. Schade insofern auch, da sich nach dem Update Freude oder Verdruss über ein paar Pünktchen hoch oder runter bei einzelnen Werten die Waage hielten.

Aber vor allem wurde eins deutlich, viele unsere Züchter sind nicht ausreichend informiert über Funktionsweise, Anwendbarkeit und Aussagekraft der Zuchtwerte!

Dieses ist verwunderlich, weil es im SSV keine andere

Zuchtstrategie gibt, welche von Anfang an so ausgiebig im Kurier, als auch auf etlichen Infoveranstaltungen erläutert und diskutiert wurde. Wem die Bernerzucht und ich meine hierbei ganz explizit nicht nur die eigene Zucht, sondern die gesamte Entwicklung der Population, am Herzen liegt, sollte mit genügender Ernsthaftigkeit fundiert die Probleme angehen.

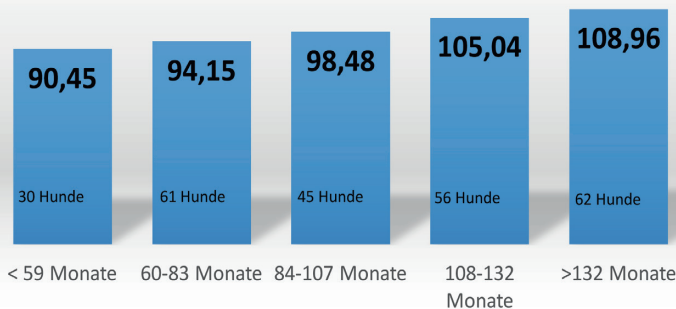
Also im Resultat viel Unruhe und emotional geführte Diskussionen, um Dinge die eigentlich klar sein sollten. Das hätte nicht sein müssen!

Was nun? Meiner Meinung nach, haben wir keine Zeit für „Katerstimmung“.

Zu viele Berner sterben immer noch zu früh und wir schulden einfach diesen tollen Hunden unsere ganze Kraft, diese weiterhin bestehenden Probleme anzugehen. Dabei sollten sich alle Züchter aktiv mit einbringen. Heißt im Klartext: Kommen Sie bitte zu den Veranstaltungen und gestalten Sie den Weg über die weitergehende Strategie mit.

Die wichtigsten Zwischenergebnisse wurden auf der Infoveranstaltung in Alsfeld ausgiebig vorgetragen. Betrachtet man bereits verstorbene genomisch getestete Hunde, so steigen die Lebendzuchtwerte mit der Höhe des erreichten Lebensalters linear an.

durchschnittliche Zuchtwerte Langlebigkeit im Bezug zum erreichten Lebensalter bei bereits verstorbenen Hunden



Bei den SSV-Pretestergebnissen sieht es anders aus. Der SSV-Pretest Zuchtwert sinkt nicht linear mit steigendem erreichten Lebensalter.

Daher ist eine gleichzeitige Betrachtung des genomischen Lebens-

alterszuchtwert für den Zuchtfortschritt der „höheren Lebenserwartung“ unerlässlich.

Immer wieder wichtig zu erwähnen ist, was die Ergebnisse der Genomuntersuchungen aussagen:

Die Genomuntersuchungen beschreiben ein(e) Risiko/Chance für das Auftreten eines bestimm-

ten Merkmals (Lebensdauer, HD, ED, Histiocytäres Sarkom) innerhalb einer Population. Es handelt sich um keinen Gentest und es handelt sich um keine Einzeltiervorhersage.

Das bedeutet im Klartext, dass errechnete Genomzuchtwerte sich nicht unbedingt im Phänotyp (erreichtes Lebensalter) bei einem einzelnen Hund widerspiegeln müssen. Jedoch die Mittelwerte der Population ergeben sinnvolle Ergebnisse.

Eigentlich nicht verwunderlich, denn wie wir wissen, haben Lebensalterszuchtwerte zwar im Vergleich zu anderen Zuchtwerten einen hohen Erblichkeitsgrad, welcher um 30 % liegt, aber gleichzeitig heißt dies auch, dass ca. 70% anderen Einflüssen unterliegt (zum Beispiel Umwelteinflüssen).

Also doch Lotteriespiel ??

Im Einzelfall „ja“, jedoch über mehrere Generationen betrachtet, auf die Population bezogen können die Genomzuchtwerte dazu beitragen, das durchschnittliche Lebensalter zu steigern.

Wir sprechen also von Risiken und Chancen früh zu sterben oder alt zu werden, die unterschiedliche Verteilung dieser Risiken und Chancen bietet uns einen Informationsvorteil, den wir bei unseren züchterischen Überlegungen nutzen sollten.

Einige teilnehmende Züchter machten nach den vorgestellten positiven Zwischenergebnis-

sen den Vorschlag, die Genomuntersuchungen zukünftig verpflichtend für alle Zuchttiere zu machen.

Die Nachfrage nach Welpen mit getesteten Vorfahren sei ohnehin hoch und der genomische Zuchtwert werde bei den Welpeninteressenten als Qualitätsmerkmal wahrgenommen.



Wer sich an die ersten Infoveranstaltungen erinnert, weiß, dass wir bei den Veranstaltungen schon öfter über den einzuschlagenden Weg diskutiert haben. Wenn die Züchterschaft mehrheitlich diesen Weg gehen möchte, dann ist dies sicher ein starkes Zeichen.

Ich würde aber trotzdem dafür plädieren, dass wir bei der nächsten Infoveranstaltung zunächst gemeinsam alle Fragen zum Genomzuchtwert erörtern, um dann nach Lösungsvorschlägen zu suchen, welche von möglichst vielen Züchtern getragen werden.

Erst danach soll sich der Zuchtausschuss im nächsten Jahr damit beschäftigen und hierzu möglicherweise eine Entscheidung treffen.

Die nächste Informationsveranstaltung ist für den 22.10.16 in Hannover anberaumt. Bitte den Termin jetzt schon vormerken

*Dr. med. vet. Norbert Bachmann
(Projektleiter)*